Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2,55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2,97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92). Rhede, J. G. Hams Anholt Wilhelm Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Mittwoch, 4. September 1918 — Nummer 206

Schwere Kämpfe an der englischen und französischen Front.

WTB. Berlin, 2. September, abends. Amtlich.

Englische Angriffe zwischen Scarpe und Somme. Südlich von Arras und nördlich von Peronne gewannen sie Boden. Reserven fingen den Stoß auf. Beiderseits von Bapaume wurde der Feind abgewiesen.

Zwischen Oise und Aisne haben sich am Nachmittag nach stärkster Feuervorbereitung französische Angriffe entwickelt.

Großes Hauptquartier,

3. September. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Böhn.

Zwischen Ypern und La Bassee erfolgreiche Infanteriegefechte im Vorgelände unserer neuen Stellungen.

Zwischen Scarpe und Somme setzte der Engländer seine Angriffe fort. Südwestlich von Arras gelang es ihm durch Einsatz starker überlegener Kräfte unsere Infanterielinien beiderseits der Straße Chaussee Arras-Cambrai einzustoßen. In der Linie Etaing-Ostrand Bury-östlich Cagniecourt-nordwestlich Queant-Nordrand Noreuil fingen wir den Stoß des Feindes auf. Mehrfache Versuche des Gegners, über die Höhen Bury und östlich Cagniecourt gegen den Kanal weiter vorzudringen, scheiterten an dem Eingreifen unserer bereitstehenden Reserven. Beiderseits von Bapaume teilweise mit Panzerwagen zeitweise nach stärkster Artillerievorbereitung vorgetragene Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Nördlich der Somme haben wir nach heftigen Kämpfen die Höhen östlich von Sailly-Moislaine-Aizecourt le Haut-Ostrand Peronne gehalten.

Nach mehrstündiger stärkster Artillerievorbereitung griffen Franzosen, durch marokkanische und amerikanische Divisionen verstärkt, am Nachmittag zwischen Oise und Aisne an. Die aus der Ailettenniederung gegen Pierremand und Folembray vorbrechenden Angriffe scheiterten in unserem Feuer, an einzelnen Stellen warf unser Gegenstoß den Gegner zurück. In den Waldstücken westlich und südlich von Couch le Chateau drückte der Feind unsere vorderen Linien etwas von der Ailette ab. Zwischen Ailette und Aisne sind mehrfach wiederholte, sehr starke Angriffe des Feindes gescheitert. Garde-Kürassiere, Leib-Kürassiere und 8. Dragoner unter Führung ihres Kommandeurs, Oberstleutnant Graf Magnis haben mit dem gestrigen Tage seit ihrem Einsatz 16 schwere feindliche Angriffe abgewiesen und die ihnen anvertrauten Stellungen stets restlos behauptet.

Wir schossen gestern 13 feindliche Ballone und 55 Flugzeuge, davon 36 auf dem Schlachtfelde von Arras ab. Hiervon brachte das Jagdgeschwader 3, unter Führung des Oberleutnants Loerzer, 26 Flugzeuge zum Absturz. Oberleutnant Loerzer errang seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Berlin, 2. Sept. Die Loslösung unserer Truppen vom Feinde in der Gegend von Bailleul geschah auf die Minute planmäßig und völlig unbemerkt. Den schwachen Patrouillen, die wir zur Verschleierung zurückgelassen hatten, gelang es, dem Feinde eine starke Besetzung unserer früheren Gräben vorzutäuschen. Erst nach Tagen griffen am 31. August, vorm. 9 Uhr, dichte englische Schützenlinien unsere Nachhuten im Berggelände östlich Bailleul an. Der äußerst geschickten Verteidigung gelang es, das Vorgehen des Feindes dermaßen zu verlangsamen, daß der Gegner erst in den Abendstunden die Linie Dranoetre-Ravetsberg erreichte. Die Freude an dem fast kampflos wiedergewonnenen Gelände wird den Engländern wesentlich getrübt werden, wenn sie erkennen, wie planmäßig die Rückzugsbewegung der deutschen Truppen vorbereitet gewesen war. Die Stadt Bailleul, die uns die Engländer im April fast unberührt und voll von Lebensmitteln und Bekleidung überlassen mußten, ist jetzt, dank der feindlichen Beschießung, ein wüster Trümmerhaufen. Ebenso ist das ganze übrige Gelände, das wir dem Gegner freigegeben haben, wüst und leer. Kaum ein Unterstand blieb ungesprengt. Die Straßen sind an den wichtigsten Punkten durch Sprengung zerstört. Nicht eine einzige Brücke ist brauchbar geblieben. Die großen englischen Pionierparks mit Holz, Stacheldraht, Eisenbahnschwellen, Zement usw., die uns bei unserer Offensive in die Hände fielen, und die wir bis jetzt noch nicht hatten aufbrauchen können, sind zurückgeschafft worden. Zahllose Kilometer Telephondraht haben unsere Nachrichtentruppen gesammelt und dabei gleichzeitig die Telephonstangen zerstört. Wir haben den Engländern nur Trümmer und Trichter geschenkt.

WTB. Berlin, 2. Sept. Die Stellungen, die die Deutschen vor der Gegenoffensive Fochs innehatten, waren aus einer abgebrochenen Offensive entstanden. Sie waren nicht geeignet, um in ihnen eine nachhaltige, auf Kräfteersparnis hinzielende Verteidigung zu führen. Infolgedessen sind sie auch nicht ausgebaut gewesen. Von dem Augenblick an, wo die deutsche Führung sich entschlossen hatte, zwischen Arras und Soissons durch eine großzügige und freiwillige Rückverlegung ihrer Linie den feindlichen Plan eines doppelten Flügelangriffs zu stören, war die Aufgabe der in Flandern noch verbliebenen Offensivstellung, die durch die erfolgreiche April-Offensive entstanden, als keilförmiger Bogen in der Linie Kemmel—Meteren—Merris—Merville—nördlich Bethune verlief, die logische Folge der zwischen Scarpe und Oise durchgeführten Frontstreckung. Mit derselben sorgsamen Vorbereitung wie bisher wurde auch hier die Aufgabe dieses Abschnittes durchgeführt, durch die dem Feinde die Möglichkeit eines umfassenden Angriffes an dieser Stelle entzogen wird. Die Räumung selbst blieb dem Feinde tagelang verborgen. Alles was in diesem Gebiete dem Feinde irgendwie von Nutzen sein konnte, war in aller Ruhe zurückgeschafft. Selbst die zahlreichen Leitungsdrähte wurden abgebaut, während die Unterstände und wichtigen Verteidigungspunkte, Brunnen und Brücken nachhaltig zerstört wurden. Schwache zurückgelassene, mit zahlreichen Maschinengewehren ausgerüstete Nachhuten fügten den endlich folgenden Engländern, die sich so oft im Verein mit den besten französischen Divisionen vergeblich um die Wiedereroberung des Kemmel bemüht hatten, schwere Verluste zu.

Tankverluste der Engländer in den Kämpfen südlich der Scarpe.

Berlin, 31. August. Bei den großen Kämpfen der letzten Tage sind vor der Armee Otto von Below immer wieder große Tankmassen von den Engländern verwendet worden. Nach bisherigen Meldungen der einzelnen Korps sind in der Zeit vom 21. bis 28. Aug. allein hier nicht weniger als 253 Tanks einwandfrei zusammengeschossen worden. Den Löwenanteil hat das südlich der Scarpe kämpfende Korps mit 131 Tanks. Die beiden anderen 70 und 52 Tanks. In der Hauptsache wurden sie durch unsere Artillerie, viele aber durch die Hilfswaffen der Infanterie erledigt.

See- und Luftkrieg.

WTB. Berlin, 2. Sept. Im Sperrgebiet um England wurden

16 000 Br.-Reg.-To.

versenkt.

WTB. Wien, 2. Sept. Die Marinesektion des Kriegsministeriums teilt amtlich mit:

Am Vormittag des 30. August versuchten vier englische Landflugzeuge die Anlagen und Schiffe des Golfes von Cattaro anzugreifen. Ihre Bomben waren wirkungslos; sie fielen größtenteils in die See. Von den vier Flugzeugen entkam nur eins, die anderen stürzten ab und zerschellten an den Felsen. Ein verwundeter Flieger wurde geborgen, die übrigen sind tot.

Drei japanische Truppentransport[illegible] durch die Bolschewiki versenkt.

Moskau, 2. Sept. Das Kriegskommissariat gibt bekannt, daß mehrere japanische Truppentransporte, die sich auf der Fahrt von Nikolajewsk nach Charkow befanden, durch bolschewistische Abteilungen von beiden Seiten des Amur-Flusses aus unter Feuer genommen wurden. Drei Dampfer wurden durch Artillerietreffer versenkt, die übrigen entzogen sich weiteren Angriffen durch die Flucht. Der japanische Kommandant in Wladiwostok zieht Verstärkungen von Sachalin heran.

Zum Mordanschlage auf Lenin.

Moskau, 1. Sept. Ueber das Attentat auf Lenin berichtet die „Iswestija" noch, daß die an dem Attentat beteiligten Frauen von der Menge fast zerrissen wurden. Nur das Einschreiten einiger Parteigenossen verhinderte ein Lynchgericht. Die Arbeiter, die in großer Anzahl an der Versammlung in der Michelsonschen Fabrik teilgenommen hatten, gingen unter dem Eindruck der Geschehnisse noch lange nicht auseinander. Die Nachricht von dem Mordanschlag verbreitete sich augenblicklich in der ganzen Stadt. — Ueber die Person des Mörders Uritzkis meldet die „Krasnaja Gaseta", daß er sich Leonid Akimowitsch Kannegießer nannte; er erklärte Jude zu sein.

Der Mord an Uritzki von langer Hand vorbereitet.

Moskau, 1. Sept. Aus Petersburg eingetroffene Meldungen besagen, daß das gegen den Volkskommissar Uritzki verübte Attentat auf lange Hand vorbereitet war. Uritzki hatte in den letzten Tagen eine ganze Reihe von Drohbriefen erhalten, ihnen aber keine Bedeutung beigemessen und es unterlassen, Vorsichtsmaßnahmen für seine persönliche Sicherheit zu treffen. Bereits vor einigen Monaten war auf Uritzki, der als eine der rücksichtslosesten und kraftvollsten Persönlichkeiten des bolschewistischen Regimes galt, ein Mordanschlag verübt worden, er kam jedoch damals mit einer leichten Ohrverletzung davon.

Besserung im Befinden Lenins.

Berlin, 2. Sept. Ueber die von Reuter verbreitete Nachricht vom Tode Lenins ist an zuständiger Stelle nichts bekannt. Bei der hiesigen russischen Vertretung ging noch heute nacht ein Telegramm ein, wonach der Zustand Lenins sich besserte.

Voreilige englische Kommentare.

Haag, 2. Sept. Aus London wird gemeldet: Die Blätter kommentieren allgemein die Ermordung Lenins, der nach einer englischen Nachricht schon heute morgen seinen Verwundungen erlegen sein soll, dahingehend, daß sein Tod weitgehende politische Folgen haben könne, weil die größte Stärke des bolschewistischen Regimes nicht Trotzki, sondern Lenin gewesen sei.

Ausweisung aller Fremden aus Moskau und Petersburg.

Moskau, 2. Sept. Durch einen Regierungserlaß sind alle nicht in Petersburg oder Moskau ansässigen Personen aufgefordert worden, die beiden Städte innerhalb einer kurz bemessenen Frist zu verlassen. Viele angesehene Persönlichkeiten erhielten den Befehl, in 24 Stunden aus Moskau abzureisen, da sie sonst verhaftet werden müßten.

Bolschewistischer Kriegsbericht.

Moskau, 30. Aug. (PTA. An der ganzen Front fand im Laufe des Tages eine Reihe für uns erfolgreicher Kämpfe statt. Ueberall weicht der Feind vor dem Druck unserer Truppen. An der nordkaukasischen Front rücken wir unter Kämpfen immer weiter vor. Nordwestlich Gumrak besetzten wir die Station Kotlubanj und die Weiler Gratschi, Gorodischtsche, Uwaroska und Kalmytzkij. Der aus diesen Stellungen von uns geworfene Gegner verlor drei Geschütze, fünf Maschinengewehre, mehr als 200 Gewehre und eine Menge Munition und Kriegsgerät. An der östlichen Front drängen wir den Feind in der Richtung auf Alapajewsk auf die Station Kutitcha zurück. In der Richtung auf Tagilsk besetzten wir die Dörfer Sewernaja, Werschotursk und Mostowaja, ebenso das Mostowaja-Bergwerk. Hier nahmen wir dem Feind Gefangene und Maschinengewehre ab. In der Richtung auf Lyswensk besetzten wir die Haltestelle 152. In der Richtung auf Kunaen nahm unsere Kavallerie, den Gegner von der Station Sargo abdrängend, das Dorf Penjaki. Im Bezirk von Kasan besetzte unsere Heeresabteilung auf dem linken Wolgaufer das Dorf Offinowo, wobei sie einige schwere Geschütze, mehr als 10 Maschinengewehre und viel Munition erbeutete. In der Richtung auf Syeran besetzten wir das Dorf Liwenka. An der nördlichen Front sind unsere bewaffneten Schiffe auf der Norddüna nach erfolgreichem Kampfe bis zu dem Dorfe Gataßka vorgerückt.

Moskau, 30. Aug. Aus Wladikawkas wird mitgeteilt: Anfang August überfielen die Gegenrevolutionäre, von ossetinischen und kosakischen Offizieren geleitete Banden, die Stadt. Nach elftägigem hartnäckigem Kampfe wurden die Gegenrevolutionäre von der Stadt hinweggetrieben. Während der ganzen Zeit dieser Kämpfe schlug sich die Rote Armee über alles Lob erhaben. Die gesamte Bevölkerung der Tschetaschnja erhob sich wie ein Mann, um die Sowjetrepublik gegen die Gegenrevolution zu verteidigen.

Deutschland.

Leichte Verschlimmerung im Befinden der Kaiserin.

Kassel, 2. Sept. Im Befinden der Kaiserin ist vermutlich unter der Einwirkung der kühleren und nassen Witterung wieder eine, wenn auch nur geringe Verschlimmerung eingetreten, die es notwendig macht, der Kaiserin abermals strenge Bettruhe anzuraten. Aus diesem Grunde mußte auch von dem geplanten Besuch der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig abgesehen werden. Bedenken für das Leben der Kaiserin bestehen jedoch nicht. Die Kaiserin wird Wilhelmshöhe voraussichtlich jetzt erst anfangs Oktober verlassen.

Das Befinden des Großherzogs von Oldenburg.

WTB. Oldenburg, 2. Sept. Der letzte Bericht über das Befinden des Großherzogs lautet: Das Befinden Sr. Königlichen Hoheit bessert sich langsam aber stetig. Gestern wurden zweimal einige Stunden außer Bett im Lehnstuhl zugebracht. Die Nacht war erträglich. Da der Heilungsverlauf tagsüber regelmäßig ist, werden, falls keine Zufälle eintreten, tägliche Berichte nicht mehr ausgegeben. gez. Obermedizinalrat Dr. Marnstedt.

Reise v. Dandls nach Berlin.

München, 2. Sept. Der bayerische Ministerpräsident begab sich gestern abend in Begleitung des Geh. Legationsrats Freiherrn von Stengel nach Berlin zu den angekündigten Verhandlungen des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Der Ministerpräsident wird sich von Berlin aus direkt nach dem Balkan begeben, um König Ludwig auf der Reise nach Sofia von Belgrad aus zu begleiten.

Telegrammwechsel zwischen dem König von Bayern und dem Reichskanzler.

WTB. München, 2. Sept. Zwischen dem König Ludwig von Bayern und dem Reichskanzler Grafen von Hertling fand folgender Telegrammwechsel statt:

Zur Vollendung des 75. Lebensjahres sende ich Eurer Exzellenz die wärmsten Glückwünsche. Dankbar gedenke ich an diesem Tage der großen Verdienste, die Euere Exzellenz sich um unser liebes Bayern erworben haben, und der treuen Unterstützung, die Sie mir als Leiter des Ministeriums des Aeußern und Vorsitzender im Ministerrat geleistet haben. Nicht geringer sind die Verdienste, die Sie um des Reiches Wohl und Wissenschaft sich zuschreiben dürfen. Im hohen Alter und in ernster Zeit haben Euere Exzellenz noch die schwere Bürde des Reichskanzleramtes übernommen. Möge es Ihnen beschieden sein, Deutschland zu einem glücklichen, ehrenvollen Frieden zu führen und die Grundlage zu schaffen für eine frohe Zukunft unseres deutschen Vaterlandes. In diesem innigsten Wunsch weiß ich mich eins mit Sr. Majestät dem Kaiser, den deutschen Bundesfürsten und dem deutschen Volke.

Ludwig.

Der Reichskanzler antwortete:

Eure Majestät überaus gnädige Worte anläßlich meines Geburtstages haben mich im innersten Herzen gerührt. Mit Dankbarkeit gegen Gott erkenne ich es an, daß ich mich im Frieden und im Kriege dem Dienste des geliebten Bayernlandes und dem Wohle des deutschen Vaterlandes widmen durfte. Solange meine Kräfte reichen, werden sie dem einen Ziele geweiht sein: das deutsche Volk durch Sturm und Not zu einem starken, siegreichen Frieden zu führen. Das Vertrauen und die gnädige Gesinnung Eurer Majestät wird mir hierbei eine starke Stütze sein.

Reichskanzler Graf Hertling.

Westfalen und Rheinland.

* **Haspe.** Eine für weitere Kreise interessante Prinzipiensache beschäftigte hier kürzlich das Stadtverordnetenkollegium. Es besteht hier, wie in anderen Städten, die Bestimmung, daß zu den Straßenbauten die Anlieger zur Hälfte der Kosten herangezogen werden. Das ist denn auch bei einer offengelegten Straße geschehen. Die Anlieger haben jedoch Widerspruch erhoben, und beim Bezirksausschuß ein obsiegendes Erkenntnis erstritten, laut welchem nach der Fertigstellung der Straße sie zu den Kosten nur dann herangezogen werden können, wenn die Beiträge bereits vor dem Bau bestimmt wurden und außerdem bezüglich der Einziehung der Beträge die Verjährungsfrist gewahrt wurde, die nach Fertigstellung der Abrechnung beginnt. Um sich für die Zukunft vor Verlusten zu schützen, soll fortan keine Straße offen gelegt werden, bevor nicht klipp und klar die Beiträge der Anlieger zu den Kosten festgestellt wurden.

* **Koblenz.** Ein schweres Unglück ereignete sich auf dem Rhein. Die zwischen Engers und Kaltenengers verkehrende Fähre, die mit 23 Personen besetzt war, stieß an dem Strick eines Netzes an und kippte. 10 Personen, darunter 8 Kinder, ertranken, die übrigen konnten nur mit Mühe gerettet werden; ein Kind starb nachher im Krankenhause.

Aus der Heimat.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse

erhielt Musketier Karl Henin, zur Zeit im Lazarett in Baden-Baden, Sohn des Herrn Johann Henin, Nobelstraße.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe

ist dem Sanitätsrat Dr. Farwick verliehen verliehen worden.

Unsere Sammlungen.

Für blinde Krieger: N. N. 1.— Mark.

Gewitter.

ziehen heute fortwährend über unsere Gegend. Auch gestern schon machten sie sich bemerkbar. Dabei ist es keineswegs schwül, sondern kalt und unfreundlich. Der mitfolgende Regen wächst sich häufig zu Platzregen aus. An Nässe hat es der heurige Sommer, der übrigens ein recht sonderbarer Geselle war, ohnedies nicht fehlen lassen, dagegen waren Sonne und heiterer Himmel recht seltene Gäste. Gott wend's!

Zweiseitig

erscheint heute, wohl zum Leidwesen der Leser, nicht minder auch zum Leidwesen von Verlag und Redaktion, unser „Bocholter Volksblatt". Wenn nicht die Kriegswirtschaftsstelle ein Einsehen hat, müssen wir bis zum Eintreffen der nächsten Papiersendung noch öfters zu diesem unliebsamen Mittel greifen, um wenigstens ein Weitererscheinen unserer Zeitung zu ermöglichen. Die stark gestiegene Auflage, die bei der Papierzuteilung leider keine Berücksichtigung findet, trägt in der Hauptsache die Schuld an diesem Zustande, dessen möglichste Milderung unser eifrigstes Bestreben bilden wird.

Der Verband wirtschaftlicher Vereinigungen Kriegsbeschädigter f. d. Deutsche Reich

hielt am Sonntag Morgen eine recht gut besuchte Versammlung ab. Die Aufnahme des Kam. Wübbeking in den hies. Ortsausschuß für die Kriegsbeschädigten-Fürsorge wurde auf das freudigste begrüßt. Durch die weitere Ausdehnung der Ortsgruppe wurde es für nötig gehalten, in Rhede eine Zahlstelle zu gründen. Kam. Pöpping hielt hier eine zündende Ansprache und erörterte den Zweck und das Ziel der Vereinigung aufs beste, welche bei den Anwesenden wohl auf fruchtbaren Boden zu fallen schien. Der Amtsbeigeordnete Herr Essing versicherte im Namen sämtlicher Anwesenden, diese edle Sache durch Unterstützung zu fördern. Es wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen. Die Verbandsmitglieder wünschen den Rheder Kameraden weiter guten Erfolg.

Haus-Kollekte

zum Besten des Säuglingsheims und des Vinzenzwaisenhauses Münster i. W. Bei den katholischen Einwohnern unseres Kreises wird zur Zeit diese vom Herrn Oberpräsident gütigst bewilligte Kollekte abgehalten. Dieselbe verdient, aufs wärmste empfohlen zu werden. Wohl sind jetzt in der Kriegszeit der Sammlungen gar viele; bald hier, bald dort muß man sein Scherflein beisteuern, um die allgemeine Not zu lindern. Aber: „Wer ist ärmer als ein Kind . . ?" Was spricht lauter, eindringlicher zu unseren Herzen, als die Stimme eines armen, hilflosen Kindes? Hier aber sind es Hunderte dieser kleinen Hilfs- und Schutzbedürftigen, die uns bittend ihre Händchen entgegenstrecken, da ihnen der Krieg die Heimat geraubt hat. So mögen denn alle Bewohner unseres Kreises ein offenes Herz und eine offene Hand haben, wenn in diesen Tagen für diese beiden Wohltätigkeitsanstalten unserer Provinzialhauptstadt gesammelt wird — ihr Segen erstreckt sich ja über die ganze Provinz, und auch unser Kreis weiß davon zu erzählen. Bedenken wir, daß das, was wir an diesen hilflosen Kleinen tun, unsern eigenen Kindern reichen Segen bringen wird.

Nachversteuerung von Schaumwein.

Wer am 1. September 1918 Schaumwein in Besitz oder Gewahrsam hat, muß ihn spätestens bis zum 7. September bei dem Zollamte seines Bezirks schriftlich anmelden. Schaumwein, der sich am 1. September unterwegs befindet, ist vom Empfänger anzumelden, sobald er in dessen Besitz gelangt. Auch der geringste Bestand an Schaumwein ist anmeldepflichtig.

e. Spork. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Füsilier B. Busch, Sohn des Ackerers Wilh. Busch von hier.

n. Dingden. Der Musketier Heinr. Kleine Behn, Inf.-Regt. Nr. 130, Sohn des Händlers Friedrich Kleine Behn, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse für tapferes Verhalten vor dem Feinde.

Briefkasten.

Die herzlichsten Grüße senden der lieben Heimatstadt Bocholt von Soignies (Belgien) auf der Fahrt nach Rumänien Gefr. Jak. Evertz und Gefr. Aug. Kosthorst. Auf Wiedersehen in Bocholt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.



Den Heldentod fürs Vaterland starb nach Gottes hl. Willen mein innigstgeliebter herzensguter, unvergeßlicher Gatte, mein lieber Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, Neffe und Vetter,

der Jäger

Josef Heisterkamp

Res.-Jäger.-Bataillon 1, 4. Kompagnie, Inhaber des Eisernen Kreuzes,

im Alter von 29½ Jahren.

Nachdem er fast 4 Jahre die schwersten Strapazen auf allen Kriegsschauplätzen mitgemacht hatte, war es ihm nicht vergönnt, für immer in die Heimat zurückzukehren.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester beim hl. Meßopfer.

In tiefem Schmerze:

Frau Josef Heisterkamp
Katharina geb. Mispelkamp,
Familie Ww. Heinrich Mispelkamp und Geschwister Heisterkamp.

Bocholt, Dülmen, östl. und westl. Kriegsschauplatz, den 2. September 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Samstag morgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte, Bekannte, Freunde und Nachbarn herzlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche [illegible]

Bei den letzten schweren Kämpfen in Frankreich starb den Heldentod am 20. August bei Bagneuse unser langjähriger treuer Mitarbeiter,

der Passiermeister

Joseph Heisterkamp

Jäger im Res.-Jäger-Batl. 1, 4. Komp.

Wir werden seiner stets gedenken.

Bocholt, den 2. Sept. 1918.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Spinnerei & Weberei R. & L. Kette sr.

Den Heldentod erlitt in den schweren Kämpfen in Frankreich unser langjähriger umsichtiger Passiermeister

Joseph Heisterkamp

Jäger im Res.-Jäger-Batl. 1, 4. Komp.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

A. & A. Ketteler.

Empfehle von Lochuws
Petkuser Saatroggen
Erste Absaat. Anerkannt vorz. Ware.
Man wolle baldigst bestellen und Saatkarte beantragen.

Tangerding, Stenern.

Lebensmittelversorgung.

Eiermarken der 33 Woche werden nur noch **bis Mittwoch** abend in der Verkaufsstelle von **Jos. Weißing** eingelöst.

Bocholt, den 3. September 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sämtliche Personen, die Hafer, Gerste, Hülsenfrüchte oder Buchweizen geerntet haben, haben sich bis Montag, dem 9. d. M., unter Vorlegung der Wirtschaftskontrollnummer und des Lebensmittelbuchs im Zimmer 4 des Lebensmittelamts zu melden.

Bocholt, den 3. September 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Kreisausschusses Borken vom 15. 8. 1918 zur Verordnung über die Verfütterung von Hafer und Gerste vom 30. 7. 1918 (R. G. Bl. S. 984/86) werden die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die ihren Körnerfutterbedarf bis zum 31. 12. 1918 nicht aus eigener Ernte zu decken imstande sind, aufgefordert, ihren Bedarf gemäß obengenannter Verordnung bis Montag, 9. d. M. im Zimmer 4 des Lebensmittelamts unter Vorlage der Wirtschaftskontrollnummer anzumelden.

Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bocholt, den 3. September 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Damen Velour-, Filz-, Plumeau- u. Samt-Hüte werden jetzt in kürzester Zeit nach neuesten Formen **umgepreßt.**

Josefa Nientimp, Nordstr. 32.

Ein tüchtiger
Schlosser
und ein
Nachttorwächter
sofort gesucht.
Reißerei der Kriegshadern A.-G.

Apollo-Theater.

Spielplan
Mittwoch und Donnerstag.

1.
Aus der Wanda Treumann-Serie
„Zu Dir gehöre ich"
Großes ergreifendes Drama in vier Akten von Rudolf Baron. — Regie Dr. R. Portegg. Aufnahmen Max Faßbender.
In der Hauptrolle die beliebte und erste Darstellerin: **Wanda Treumann.**

B.-Z.- Maxe & Co.
Lustspiel in drei Akten von Otto Rippert.

3.
Der Gürtel der Dollarfürstin.
Ein spannender Detektivschlager in vier Akten. In der Hauptrolle als Kriminalrat Josef Klein vom Deutschen Theater Berlin

4.
Die verlaterte Mumie
Lustspiel in vier Akten.

Anfang 5 Uhr.
Mittwoch und Donnerstag von 2—5 Uhr
Schüler-Vorstellung.

Sparkasse der Stadt Bocholt
Mündelsicher
Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung
3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) Jahresmiete 3 Mark.

Arbeiter
finden dauernd Beschäftigung.
Heinrich Timm,
Oberhausen (Rhld.)
Essener Straße Nr. 129.

Neoferrol.
(Gesetzl. geschützt.)
Neoferrol ein bewährtes Hausmittel bei Bleichsucht, Blutarmut, Körper- und Nervenschwäche nach schwerem Wochenbett und nach allen erschöpfenden Krankheiten. Guter Geschmack. Sehr bekömmlich.
Neoferrol in allen Apotheken erhältlich. In Pillenform = 1 Glasröhre (60 Pillen) Mk. 2.50.
Hauptniederlage in Deutschland:
Adler-Apotheke in Ottweiler, Bez. Trier.
Versand portofrei. Karte genügt.
Fabrikant: Chem. Fabrik Apoth. Joh. Fritz Neuhaus, Ottweiler, Bez. Trier.

Schreibmaschinenpost
Durchschlagpapier
Kohlepapier

J. & A. Temming, Bocholt.

Einige fleißige
Arbeiter
für unsere Holzschuhfabrik gesucht.
Mosters, Stockhorst & Co.

Ein ordentlicher
Schlosser-Lehrling
gesucht. Kost und Logis im Hause.
Näheres Geschäftsstelle.

Zum 1. Oktober ein schulentlassener
Junge,
der etwas Landarbeit versteht, gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Arbeiterwohnung
von 4—5 Räumen per sofort oder zum 1. Oktober **zu mieten gesucht.**
Offerten unter **F. G. 100** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

2-3 Zimmer
mit Gas- und Wasserleitung zum 15. Sept. **zu mieten gesucht.**
Angebote unter **B 2528** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges
Zweitmädchen
welches alle Hausarbeit versteht, zum baldigen Eintritt gesucht.
Bahnhofstr. 6.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, properes
Mädchen
für halbe Tage sof. gesucht.
Ravardstr. 18.

Welt., zuverläss., saub., kath.
Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Oktober oder später nach Wesel gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein prot. Fräulein oder Mädchen
für einige Stunden morgens gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches melken kann und alle Landarbeit versteht, von einem Landwirt gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Zum 1. Mai 1919 ein
Mädchen,
welches landw. Arbeiten versteht und melken kann, auf dem Lande gesucht
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Schmiede-Lehrling
gesucht von
Wilh. Robert.

Ein alleinsteh. Mädchen sucht ein
Zimmer
mit Gasleitung, am liebsten in der Stadt. Selbiges sucht einen **kleinen Herd oder Ofen.**
Näheres Geschäftsstelle.

Jedem Feldpostbrief
ein kleines Buch beilegen. Unsere Soldaten lechzen nach Lesestoff.
Passende Bücher aller Art.
J. & A. Temming.

Königl. Preuß.
Klassen-Lotterie.
Schluss
der Erneuerung zur III. Kl. am **Mittwoch, 4. Sept., abends 6 Uhr.**
Isert,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Die echten
Braun'schen Stoffarben
zum Selbstfärben
stets vorrätig in der
Drogerie Bruns,
Nordstr. 23.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Hugo Karrenberg.
Duisburg, Heerstr. 207.

Kotten
mit gutem Boden, vollem leb. u. toten **Inventar.** in Größe von etwa 15 bis 20 Morgen, event. mehr oder weniger, gegen Barzahlung **zu kaufen** oder **zu pachten gesucht.** Baldigster Antritt erwünscht.
Angebote an **H. Kaston, Gladbeck i. W.**

Korsetts
nach Maß gearbeitet,
in Ersatz und
Friedenswaren.
Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.
Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Schön möbl. **Zimmer**
mit voller Pension
bei nur besserer Familie baldigst gesucht.
Offerten unter **C 2549** an die Geschäftsstelle.

Mehrere junge Schweine
und ein **Kettenhund** zu verkaufen.
Herm. Abels
gen. Bockermann,
Dingden.

Ein belg.
Mutterkaninchen
zu verkaufen.
Hüsenex, Lowick, Schule.

Auf der Rheder Chaussee am Montag morgen ein
Schirm
verloren.
Abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Die erkannte Person, welche am Sonntag nachmittag bei der Wirtschaft Wissing in Barlo zwischen 3 und 4 Uhr mein neues
Fahrrad
mitgenommen hat, wird ersucht, selbiges zurückzubringen, da sonst gerichtliche Anzeige erfolgt.
Hermann Stoverding.